



Ausgezeichnete Künstler bei der Neujahrs-Vernissage mit Glory Glory Halleluja geehrt

Mit stimmungsvollen und flotten Rhythmen verstand es der überregional bekannte Musiker und Schlagersänger Jan Dirk die anwesenden Künstler und Gäste bei der Neujahrsvernissage zu erfreuen. Die anspruchsvolle Ausstellung ist bis 20. Januar in der Rheinstrasse 191 zu besichtigen. Als Überraschungsgäste konnte Galerist H.D.Klimas den Baden-Badener Stadtrat Dr. Rene Lohs und Suzanne Schwellinger, Präsidentin der Frauen in Europa begrüßen. Die aus Kuba stammende und schon lange in Deutschland lebende Künstlerin Yamelis Kimpel und der Künstler Benjamin Lehleiter wurden aufgrund ihrer künstlerischen Qualifikation mit der Euro Plakette für Kunst- und Kultur des EKK Baden-Baden und der Galerie Kleiner Prinz in Silber ausgezeichnet.

Yamelis Kimpel wurde 1974 in Bayano/Kuba geboren und führt schon seit 50 Jahren ein erfülltes Leben in Deutschland. Als Designerin von Leder-Accesoires hat sie eine Leidenschaft für das Kunsthandwerk entwickelt, welches sie seit über 37 Jahren begleitet und neue Ideen hervorbringt. Nach einer fünfjährigen handwerklichen Ausbildung, die sie mit einem Abschluss und Zertifikat abgeschlossen hat, erlangte sie 1996 ihr Diplom im Kunsthandwerk, das Malerei, Sattlerei und Lederpünzierung umfasst. Die Themen ihrer Kunst sind vielfältig und reichen von Leder über Leinwand bis hin zu Papier. Sie lässt sich von ihren Erlebnissen, Gedanken aus ihrem Leben, ihrer Familie und ihrer Kindheit sowie Visionen inspirieren. Auch die Schönheit der Natur und ihrer Umgebung fließt in ihre Arbeiten ein. Inspiration findet sie auch in bekannten Model-Porträts, die ihr helfen, einen eigenen Ausdruck in der Malerei zu finden.

Benjamin Lehleiter aus Nürtingen ist freischaffender Künstler und staatl. geprüfter Grafik-Designer. Er ist 1982 in Göppingen geboren und seit 2008 freischaffender Künstler. In seiner Arbeit beschäftigt sich Lehleiter mit gegenständlicher und abstrakter Ölmalerei. Das Streben zur Einheit des Bildes und Ausgleich zu seiner Philosophie sind zentrale Einflüsse. Seine Bilder sollen durch sich wirken und nicht wie in der Konzept-Kunst durch eine Idee als solche oder nur durch Erklärungen und Theorie.

Die Kunst spielt im Leben von Larisa Chupakhina eine beachtlich grosse Rolle. Sie malt ihre farbenfrohen und experimentellen Bilder mit grosser Leidenschaft und hat bereits mehr als 1.150 Exponate fertig gestellt. Mit Öl und Acryl belebt sie verschiedene Objekte mit persönlicher Note und haucht den alltäglichen Lebenssituationen neues Strahlen ein. Kräftige Farben und schwungvolle experimentelle Werke strahlen Glaubwürdigkeit aus und ziehen den Betrachter in seinen Bann.

Die Kunst von Deria Elisa Preiss setzt dort an, wo Wahrnehmung brüchig wird. Ihre Zeichnungen auf schwarzem Papier



Auf dem Foto (von links): Stadtrat Dr. René Lohs, Suzanne Schwellinger, Benjamin Lehleiter, Juana von Jascheroff, H.D. Klimas, Yamelis Kimpel, Gabriele Wöllhaf, Walter Schwellinger und Troubadour Jan Dirk.

mit weissen Kohlestiften bewegen sich jenseits des Illustrativen und formulieren innere Zustände, Spannungen gesellschaftliche Beobachtungen in einer eigenständigen Bildsprache. Zwischen surrealen Motiven und dunkler Ästhetik entstehen Werke von hoher emotionaler Dichte, geprägt von Einflüssen elektronischer Musik und subkultureller Strömungen. Die Arbeiten fordern keinen schnellen Blick, sondern eine bewusste Auseinandersetzung - und entfalten ihre Wirkung dort, wo Betrachtung Zeit kommt.

Maria Bartusek, geb. Wilsdorf hat ihre ursprüngliche Faszination für Stift und Papier neu entfacht. Aus dieser Leidenschaft heraus entstand MW Tierporträts. Ihr künstlerisches Markenzeichen ist def kompromisslose Fotorealismus. Die Künstlerin verfolgt das Ziel, die individuelle Ausstrahlung und Seele jedes Tieres mit extremer Detailtreue einzufangen. Ihre Technik zeichnet sich durch eine hohe technische Präzision und einem filigranen Stil aus, der die gezeichneten Tiere lebensecht erscheinen lässt.

Wenn die Berliner Künstlerin Juana von Jascheroff einen Blick aus der Vogelperspektive wirft, so entsteht ein Bild der Fülle, ein Bild ohne festgelegten Rahmen in Stil, Farbe, Form und Inhalt. Ihre verschiedensten Berufe als Puppenspielerin, Schauspielerin und Regisseurin, sowie ihren Ausflug in die Welt der Reinkarnationstherapie und die Ausdrücke als Malerin tragen eine Gemeinsamkeit. Wenn man Sie fragt, worin diese Gemeinsamkeit liegt, antwortet die Künstlerin: es sind Bilder die auf der Bühne kreiert werden, Bilder die im Therapieraum aufsteigen und Bilder die in ein Blickfeld gesetzt werden um zu berühren. In jedem Fall sind es immer

innere Bilder, sie begleiten ihr Leben, durch sie drückt sie sich aus. So gelingt es ihr einen Weg zur Klarheit und Einverständnis mit sich selbst zu finden.

Gabriele Wöllhaf, geboren und lebend in Tettnang im Bodenseekreis, widmet sich seit vielen Jahren der Malerei. In den Anfängen war es die Aquarellmalerei, es folgten Ölgemälde und Acrylfarben, oft kombiniert mit Kohle und Ölkreiden. Beruflich geprägt durch ihre Tätigkeit als 3D-Konstrukteurin im Maschinenbau, verweht die Künstlerin leuchtende Farben und geometrische Formen und Muster zu abstrakten expressionistischen Kompositionen, die Erlebtes wiederspiegeln - zum Verarbeiten, Erfreuen, Geniessen, oder auch zum Vergessen. Die Werke sollen inspirieren, das Schöne im Alltäglichen zu entdecken, und dazu einladen, in eine Welt voller Farbenvielfalt und Freude einzutauchen.

Anlässlich seines 90. Geburtstages feiert das NMB Neues Museum Biel den überregional bekannten Schweizer Künstler H.P. Kohler mit einer grossen Ausstellung und Publikation. Zu diesem Anlass sind auch einige Werke des Künstlers in der Galerie Kleiner Prinz zu sehen. H.P. Kohlers Kunst pendelt zwischen der subjektiven Wahrnehmung des Ichs und der Umsetzung einer äusseren Wirklichkeit, zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit.

Der Schwerpunkt und die künstlerische Eigenschaft von Ingrid Halter ist die Farbfeldmalerei, die vor allem Tiermotive aus der Natur zeigt. Sie sind von Farbflächen und Linienmotive dominiert und zeigen in ihrer persönlichen Handschrift eine hohe Präzision und exakte Farbstimmung. Die Werke sind immer wieder ein strahlender Blickfang in kunstvoll gestalteten Kompositionen.

Bilder wie aus Stoff präsentiert die Künstlerin Frauke Lara Düll in der Galerie. Der im Bild verarbeitete viole Stoff hat einen plastisch-psychedelischen Effekt. Neben Naturmotiven mit fantastischen Elementen ist in Stoffbildern der Kosmos eingefangen. Die Bilder bestehen aus bis zu zehn Lagen bunter Tücher, die aufeinander geklebt, genäht oder gebügelt wurden und abstrakte, seltene Kunst zeigen.

Sabine Ruwes bevorzugte Technik ist das Malen mit Pastellkreide. Die Kreidekunst verleiht den dargestellten Motiven einen naturnahen wie auch plastischen Ausdruck. Es können aquarellähnliche, aber auch acryltechnische Bilder entstehen. Die Künstlerin setzt diese bevorzugt ein für Bilder mit Landschaften, die gern ins Surreale reichen können, aber auch bei Darstellungen von Tieren, z.B. Insekten in Großformat. Die Künstlerin hat Freude daran, die Farbenfreude der Pastellkreide zum Ausdruck zu bringen.

Denise Roka aus Basel/Schweiz befasste sich seit ihrer Kindheit mit der Kunst. Sie ist immer auf der Suche, um neue künstlerische Impulse auszuprobieren und vielseitige Impressionen zu schaffen. Besonderes Augenmerk legt die Künstlerin darauf, mit ihren Exponaten die Besucher zum Nachdenken anzuregen. Alles fließt im Universum und unterliegt einem ewigen Wandel. Der Künstlerin wurden bereits einige Auszeichnungen für ihr Schaffen zuteil.

Die Künstlerin Adelheid Lau färbt ihre Stoffe selbst, die dann Grundlagen ihrer Arbeiten sind. Nach dem Färben werden die Themen mit verschiedenen Techniken wie Drucken und Fototransfer sowie freies Stickerei mit der Nähmaschine und traditionellem Stickerei gestaltet.